

CH_VB JAAC 53.23 vom 26. September 1988

Bundesverwaltung, 1988-09-26, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_JAAC_53.23__

FR: CH_VB JAAC 53.23 du 26 septembre 1988

IT: CH_VB JAAC 53.23 del 26 settembre 1988

Erwägungen

E. 1

als gegenstandslos abzuschreiben und keine Parteientschädigung auszurichten, kann im Kostenpunkt mit Beschwerde an den Bundesrat angefochten werden. Art. 35, 38, 50 und 64 VwVG; Art. 8 Abs. 7 VwKV. Treu und Glauben als Schranke für die Berufung auf das Fehlen einer Rechtsmittelbelehrung in der Abschreibungsverfügung. Wenn der Beschwerdeführer zuerst um Wiedererwägung der lückenhaften Abschreibungsverfügung ersucht hat, obwohl er den richtigen Beschwerdeweg kannte, und seine nachträgliche Eingabe an den Bundesrat die Frist in bezug auf den Revisionsentscheid, nicht aber auf die Abschreibung einhält, so tritt der Bundesrat auf Rügen betreffend den ursprünglichen Kostenentscheid wegen Verspätung nicht ein, und weist die Beschwerde mangels Revisionsgrund ab. Assistenza giudiziaria internazionale in materia penale. Procedura di ricorso. Spese ripetibili. Art. 18 LF relativa al trattato con gli USA. La decisione del Dipartimento di radiare dai ruoli un ricorso motivato dal fatto che la concessione dell'assistenza violerebbe la sovranità svizzera - ricorso divenuto senza oggetto in seguito al ritiro della domanda d'assistenza - e di non riconoscere le spese ripetibili sottostà, in merito a quest'ultimo punto, al ricorso al Consiglio federale. Art. 35, 38, 50 e 64 PA; art. 8 cpv. 7 O sulle tasse e spese nella procedura amministrativa. Buona fede come limite all'invocazione della mancanza di indicazione dei rimedi di diritto nella decisione di radiazione. Se il ricorrente ha prima sollecitato il riesame della decisione di radiazione lacunosa, nonostante conoscesse la corretta via di ricorso e se il suo ricorso ulteriore al Consiglio federale rispetta il termine per quanto concerne la decisione di revisione, ma non quello per rapporto alla radiazione, il Consiglio federale non entra nel merito delle censure relative alla decisione originaria in materia di spese, in ragione di ritardo e respinge il ricorso per carenza di motivo di revisione.

E. 2

I A. Am 19. Mai 1983 überwies das Bundesamt für Polizeiwesen der Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich ein Rechtshilfebegehren zur Ausführung, welches das Justizdepartement der Vereinigten Staaten von Amerika im Zusammenhang mit einer gegen den Beschwerdeführer laufenden Strafuntersuchung am 4. Februar 1983 gestellt hatte. B.-D. ... E. Mit Verfügung vom 14. Mai 1986 wies das Bundesamt für Polizeiwesen eine gegen den Vollzug des Rechtshilfebegehrens erhobene Einsprache ab. Gegen diesen Entscheid reichte der Beschwerdeführer am 16. Juni 1986 sowohl Verwaltungsbeschwerde an das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) wie auch Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Bundesgericht ein. F. ... G. Nachdem das amerikanische Justizdepartement am 11. März 1988 den Rückzug des Rechtshilfebegehrens erklärt hatte, schrieb das EJPD die bei ihm hängige Beschwerde am 21. April 1988 als gegenstandslos ab. Weiter wurde verfügt, dass keine Kosten erhoben und keine Parteientschädigung ausgerichtet werden. Eine

Rechtsmittelbelehrung enthielt die Abschreibungsverfügung nicht. H. Am 27. April 1988 ersuchte der Beschwerdeführer das EJPD um Wiedererwägung der Frage der Parteientschädigung, die ihm in angemessener Höhe zuzusprechen sei. I. Das EJPD behandelte diese Eingabe als Revisionsgesuch und wies dieses am 19. Mai 1988 mangels Vorliegen von Revisionsgründen ab. J. Gegen diesen Entscheid reichte der Beschwerdeführer am 20. Juni 1988 Beschwerde an den Bundesrat ein. Er macht im wesentlichen eine Verletzung von Art. 64 VwVG und Art. 8 Abs. 7 V vom 10. September 1969 über Kosten und Entschädigungen im Verwaltungsverfahren (VwKV, SR 172.041.0). K. ... II

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.